

Schleerieth, den 16. Oktober 2020

Sehr geehrte Eltern,

die aktuelle Pandemiesituation wird uns wohl noch das ganze Schuljahr begleiten und vor große Herausforderungen stellen. Bisher ist nur die erste Schulwoche vergangen, ohne dass wir einzelne Kinder, ganze Klassen oder Kolleginnen in Quarantäne schicken mussten.

Es ist leider zu erwarten, dass auch unsere Schule nicht von positiven Coronafällen verschont bleiben wird. Mehrere Szenarien können eintreten, für deren Lösung ich gemeinsam mit dem Elternbeirat folgende Vorgehensweise angedacht habe:

- 1) Wird eine Klasse in Quarantäne geschickt, betrifft es immer auch die Lehrkräfte, die in dieser Klasse unterrichtet haben. Bis zum Ende der Quarantänezeit befinden sich die Kinder im Homeschooling. Eine Notbetreuung in der Schule kann nicht eingerichtet werden, da dies dem Ziel der Quarantänemaßnahme zuwiderliefe.
- 2) Wird ein Lehrerin in Quarantäne geschickt, deren Klasse jedoch nicht, so geht die Klasse ins Homeschooling. In diesem Fall kann eine Notbetreuung angeboten werden, in der die Kinder *beaufsichtigt* werden. Eine Vertretung ist in der Regel nicht möglich, da es keinerlei freie Lehrkapazitäten gibt.
Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile bin ich zu folgender Lösung gekommen:
Damit wir nicht eine Klasse für 2 Wochen nach Hause schicken müssen, werden wir jeden Tag mit einer anderen Klasse abwechseln. Dadurch werden maximal 2 Homeschoolingtage anfallen.
- 3) Sollte eine Lehrkraft erkranken (ohne Coronaverdacht) werden wir versuchen, den Unterricht zu vertreten. Da auf Grund der Hygieneverordnungen Maßnahmen wie beispielsweise Sportunterricht mit 2 Klassen, Filmvorführungen mit mehreren Klassen, Aufteilen der Kinder auf andere Klassen etc. als Lösungen wegfallen, kann ich dies jedoch nicht garantieren. Nur in absoluten Notfällen, wenn wir keine alternativen Lösungsmöglichkeiten mehr haben, werden wir die Klasse einzelne Tage zu Hause lassen. Eine Notbetreuung wird dann jedoch angeboten.

Bitte versuchen Sie als Eltern frühzeitig private Strukturen (Betreuungsgruppen, familiäres Umfeld, Nachbarschaft) für den Notfall aufzubauen.

Ich hoffe auf die Solidarität aller, damit wir gemeinsam möglichst gut durch diese Zeit kommen.

Leider bekommen wir in letzter Zeit Mails mit dem Hinweis zurück, dass diese nicht zugestellt werden können. Bitte kontrollieren Sie deshalb regelmäßig, ob Ihr Postfach voll ist und leeren Sie es gegebenenfalls, damit Ihnen nicht wichtige Informationen entgehen.

Mit freundlichen Grüßen

Stranz, Rektor